

Anlage 14_Unterrichtsentwicklung

Ziele

Das Ziel des Gymnasiums Rheinkamp Europaschule Moers ist es, durch modernen, den pädagogischen Standards entsprechenden Unterricht die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung möglichst optimal zu fördern.

Ein zentrales Merkmal ist für uns ein Unterricht, der den anerkannten Kriterien guten Unterrichts im Sinne der empirischen Unterrichtsforschung (u.a. J. Hattie, A. Helmke, H. Meyer; N. Green; Fauth; QuA LiS) entspricht, so dass Schüler*innen gerne zur Schule gehen und ihre Kompetenzen gezielt gefördert und ausgebaut werden.

Guter Unterricht ist daher ein Unterricht, bei dem alle Schülerinnen und Schüler mitkommen, mit Freude lernen und ihre bestmögliche Leistung erbringen können. Dabei spielen die Tiefenstrukturen des Unterrichts eine entscheidende Rolle, die aber von gelingenden Sichtstrukturen begleitet werden müssen. Die Unterrichtstätigkeit stellt für die Lehrerinnen und Lehrer des GREM das Kerngeschäft ihrer Tätigkeit dar. Mit Recht stellen Schülerinnen/Schüler sowie Eltern hohe Ansprüche an den Unterricht unserer Schule.

Das Schulgesetz des Landes NRW betont die Mitwirkungspflicht der Lehrer bei der Qualitätsentwicklung der Schule (vgl. Schulgesetz §57/2).

Daraus abgeleitet werden am GREM folgende Aspekte in den Fokus genommen:

- ★ Unterricht ist durch geeignete Problemstellungen gekennzeichnet, die die Struktur der Lernprozesse bestimmen und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, den Lernprozess zu verstehen.
- ★ Unterricht entspricht dem Leistungsvermögen der Schüler*innen. Möglichkeiten der Individualisierung berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen und das unterschiedliche Lerntempo, so dass individuelle Lernwege begangen werden können.
- ★ Der Einsatz von Medien und Arbeitsmitteln fördert den Lernprozess.
- ★ Schüler*innen werden aktiv in den Unterrichtsprozess einbezogen, Formen Schüler*innenaktivierenden Arbeitens werden bevorzugt in der Unterrichtsplanung berücksichtigt.
- ★ Teamarbeit wird im Unterricht gefördert, so dass eine regelmäßige Zusammenarbeit von Schüler*innen zum eigenständigen Finden von Lösungsstrategien und Lösungen führt.
- ★ Lehrer bereiten die Lernumgebung vor. Dabei wird ein Ordnungsrahmen geschaffen, der ein positives Arbeitsklima zur Folge hat.
- ★ Der Umgang im Unterricht ist freundlich, Toleranz und Konfliktfähigkeit werden gefördert.
- ★ Im Unterricht fördert jeder Lehrer die Anstrengungsbereitschaft der Schüler*innen. Die Aufgaben sind kognitiv aktivierend.
- ★ Informationen zu Notengebung und Leistungserbringung werden zu Halbjahresbeginn gegeben. Grundsätze der Leistungsbewertung finden sich an anderer Stelle im Schulprogramm bzw. spezifisch in den Kernlehrplänen der einzelnen Unterrichtsfächer. Die Schüler enthalten Feedback zu ihrer Mitarbeit.
- ★ Alle Lehrer nutzen das Feedback von Schülern zur Weiterentwicklung ihres Unterrichts.
- ★ Alle Lehrer halten sich an die Beschlüsse der Fachkonferenzen bezüglich der Inhalte und Kriterien der Leistungsbewertung.
- ★ Die Kooperation mit dem Georg-Forster-Gymnasium Kamp-Lintfort wird in der Sekundarstufe II jahresweise abgesprochen und sinnvoll geplant, um so das Kurs- und Fächerangebot zu erweitern.
- ★ Der Versuch, Unterricht zu öffnen – beispielsweise durch das Aufsuchen außerschulischer Lernorte – wird positiv unterstützt.

Maßnahmen

Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts versuchen die Lehrerinnen und Lehrer des GREM den Unterricht vielfältig anzulegen. Abhängig von der Klasse, dem Vorhaben, den intendierten Zielen und Kompetenzerweiterungen, die vermittelt bzw. ausgebildet werden sollen, kommen verschiedene Unterrichtsmethoden zur Anwendung, die aus den bereits erwähnten Qualitätskriterien abgeleitet werden.

Ziel ist es, die Nutzung verschiedener Unterrichtsmethoden zu verwenden, um Schüler*innen vielfältig anzusprechen, dadurch ihre Lernbereitschaft zu steigern und bessere Lernergebnisse zu erzielen.

Lehrerinnen und Lehrer

Eine besondere Bedeutung kommt der Entwicklung personeller Ressourcen zu. Die Lehrerinnen und Lehrer stehen im Zentrum. Ihre Motivation, ihre Fähigkeit, Klassen zu führen und Unterrichtsprozesse anzuregen und zu steuern, ist von hoher Bedeutung. Sie müssen dazu in der Lage sein, eine breite Palette aktivierender Lehr- und Lernstrategien abzurufen und müssen gleichzeitig ein zugewandtes, ermutigendes, fehlerfreundliches und unterstützendes Lernklima schaffen. Dazu sind regelmäßige Fortbildungen (schulintern und –extern) notwendig.

Kernlehrpläne

Durch die neuen Kernlehrpläne besteht zusätzlich der Bedarf, Fortbildungen anzubieten, die individuelle Förder- und Fordermöglichkeiten im Kontext kompetenzorientierten Unterrichts im Fokus haben. Erweitert wird dieser Wunsch auch dadurch, dass durch G9 die bisher erarbeiteten Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I erneut in den Blick genommen werden sollen, um sie gezielt zu „entschlacken“. Zeitgleich wird mit Beginn des Schuljahres 25/26 die Oberstufe reformiert.

Unterricht

Die Unterrichtsentwicklung erfordert auch an dieser Stelle einen Verständigungsprozess zwischen den Lehrerinnen und Lehrern des GREM. Gemeinsam werden die Kriterien für guten Unterricht auf die schulischen Belange bezogen und weiterentwickelt. Fortbildungsmaßnahmen und der Ausbau von Teamstrukturen stehen an zentraler Stelle. Wünschenswert ist die weitere Erstellung gemeinsamer Unterrichtsmaterialien und das Voranschreiten der Parallelarbeiten in den Jahrgangsstufen. Die verwendeten Diagnoseinstrumente sollen verstärkt evaluiert und weiterentwickelt werden. Überlegungen stehen im Raum, ggf. kollegiale Hospitationen durchzuführen, hier sind allerdings noch zahlreiche Fragen und Randbedingungen klärungsbedürftig. Gleches gilt für die Nutzung von Feedbackverfahren zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts auf Basis unterrichtlicher Rückmeldung durch Schüler.

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung spielen die Fachgruppen eine erhebliche Rolle, die Fachgruppen- und Fachkonferenzarbeit ist mitentscheidend für die Unterrichtsentwicklung. Sie entwickeln auf der Grundlage der Kriterien guten Unterrichts und den Vorschlägen der Steuergruppe Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Beispielsweise bedarf die individuelle Förderung Aufgabendifferenzierungen. Die Fachgruppen haben bereits in der Vergangenheit Aufgabenformate entwickelt, weiterhin besteht aber dieser Auftrag, so dass Schüler*innen eigene Lernwege gehen und gute Leistungen erreichen können, indem sie die angebotenen Differenzierungswege beschreiten.

Damit eine systematische Unterrichtsentwicklung am GREM ermöglicht wird, haben wir folgende Maßnahmen geplant bzw. bereits umgesetzt:

- ☆ Intensivierung der Arbeit in den Fachgruppen,
- ☆ Ausbau der Teamstrukturen in den einzelnen Jahrgangsstufen,
- ☆ Ausbau der individuellen Förderung und Forderung u.a. durch Differenzierung,
- ☆ Einbindung in das Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“,
- ☆ Fortbildungsplanung, die sich aus dem Fortbildungskonzept entwickelt,
- ☆ Ausbau von Diagnoseinstrumenten,
- ☆ Implementation von Schüler*innenfeedbackverfahren,
- ☆ Ausbau der individuellen Förderung mit Beratung.

Die Weiterentwicklung des Unterrichts ist eine dauerhafte Aufgabe, die auch durch die Initiativen der Steuergruppe, in der Lehrerinnen/Lehrern, Eltern und Schülerinnen/Schülern vertreten sind, begleitet wird.